

Rund um den Monte Batalha (294)

Bei den Einheimischen wegen seiner roten Höhenausläufer auch *Monte Vermelho* genannt. Insgesamt ca. 5 Stunden Wanderzeit, Schwierigkeit zwischen Spaziergang und Kletterpartie (gutes Schuhwerk erforderlich, Getränke und Imbiss, Sonnenschutz).

Wir fahren von Vila do Maio aus mit dem Aluguer für 50 Escudos nach Morro an der Westküste. Abfahrt am Ortsrand bei Drogaria und Supermarkt Ramos.

Vorbei an den Salinen und den bis auf drei Tage pro Woche verlassenen Flughafen erreichen wir nach 5 Minuten den Ortsrand von Morro und steigen bei der Kirche rechts aus.

Morro ist ein stiller kleiner Bauern- und Fischerort mit Tierzucht, idyllisch, aber auch arm anmutenden Haus- und Straßenszenen, einem großen Palmenhain zum Meer hin.

20m nach der Kirche biegen wir auf dieser Seite in einen staubigen Fahr- und später Tierweg. Immer geradeaus zwischen Tierställen aus Natursteinen und trockenen Steinfeldern gehen wir auf den Akazienhain am Beginn des Bergrückens an der Süd-Westseite zu. Eine sonnige Strecke von 40 Minuten. Am Beginn des Waldes erkennen wir rote ausgewaschene Steine eines trockenen Bachlaufes an dem wir kurz entlang und dann links haltend unser erstes Ziel, den Fuß des Bergrückens anvisieren. Wir steuern auf ein deutlich erkennbares schwarzes Basalt - Geröllfeld zu durch das wir hochsteigen und nach 20 Minuten auf eine Steinmauer treffen. Hier drehen wir uns um und sehen auf Vila do Maio, die weißen Salinen, den Palmenhain Morro im Westen. Richtung Süden, deutlich grün umgeben, sind Figueira Horta und Figueira Secco zu erkennen sowie die Straße Richtung Ribeira Dom Joao.

Vom Südwesten bis über Morro hinaus begrenzt weißer Strand und Meer das Bild. Bei klarem Wetter liegt uns die Insel Santiago mit ihrer spektakulären Bergkette des Pico do Antonio und der Serra Malagueta vor Augen. Das Hinterland von Maio mit seinen Hügeln, dem Monte Forte, 312m und die kleine Tafelspitze des höchsten Berges, dem Monte Penoso, 426m begrenzen den Blick auf den Nordteil der Insel und die für Schildkröten bekannte Praia Galeao bei Pedro Váz.



An der linken Seite der schwarzen Mauer entlang wandern wir auf dem Rücken des Berges weiter. Nach ca. 15 Min. übersteigen wir hier zwei weiße Steinmauern, die den Hang hinunter ziehen. An der Westseite öffnet sich jetzt der Blick für uns nach Nordwesten und wir erkennen die sichelförmige Bucht von Calheta, an die sich die 20m hohen Dünen von Morrinho und die Baía Santana mit ihren zahlreichen reizvollen Sand- und Felsenbuchten anschließt.

Casita Verde

Unser Weg ist nach wie vor ein Ziegenpfad, mal mehr und weniger deutlich zu erkennen, aber die Orientierung ist die schwarze Mauer. Der Weg führt uns über drei kleinere Hügel hinauf zum 15 Minuten steil und steinigen Aufstieg auf die Spitze. Dort erwartet uns ein herrlicher Rundblick über die 27km lange und 16km breite Insel, trocken, kahl, nur um die Ortschaften und an den wenigen Wasserstellen das verzweifelte Bemühen um Pflanzenanbau.

Auf dem Weg sind uns die Farben und Formen der sehr unterschiedlichen Gesteine aufgefallen. So ist das Bild der Landschaft ein durchaus farbiges, strukturiert durch die kleinen Ortschaften, eingebettet in Grün, die Aufforstungsanlagen und kilometerlangen Natursteinmauern, durch terrassenförmig angelegte Steinwälle an den Hügeln, die Erosion und Schlammabgänge in der Regenzeit verhindern sollen.

Unser Abstieg erfolgt vorsichtig an der Nordseite, steil über Felsen und Geröll bis wir den roten, bequemen Bergrücken hinunter zum Forstgebiet zwischen Morro und Calheta erreichen. Im Akazienhain ist es schattig und wir kommen nach 25 Minuten auf die gepflasterte Straße, die links Richtung Morro zurückführt. Mit etwas Glück erwi-

schen wir bald einen Aluguer oder auch ein Privatauto, das uns zur Bar in Morro am Kirchplatz oder nach Vila do Maio mitnimmt.

